

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Johann Paltauf.

Auf sein Gesuch um Aufnahme als ständischer Drucker bekam er am 21. Dezember 1634 den Bescheid:¹⁾ „Supplicant solle sich bei ainem undt andern auß der Herrn Verordneten mitl persöhnlich anmelden“.

Nachdem Paltauf wiederholt wegen Aufnahme und Bestallung in der Landschaftskanzlei erschienen war, berichtete in dieser Angelegenheit der Expeditor seiner Behörde: „Im Nachsehen befindte ich, das einem Buchdruckher zwar khein ordinari Bstallung, aber doch fast jährlich pro aiuto und das er desto fleissiger seye, per 30 fl. gereicht und bewilliget worden“.²⁾ Am 21. Mai faßten die Verordneten folgenden Beschluß:³⁾ „Einember solle dem Supplicanten gegen Schein undt khonfftig Wider abdienung 30 fl. fürleihen. Im übrigen wißen sich die Verordneten, daß der vorige Buechtrukher ein ordenliche Bsoldung gehabt, nit zuerindern, es mag sich aber Supplicant derenthalben bei denen löbl. Stendten anmelden. Drittens solle er fürohin, ausser gebreuchiger Vorsehung undt censur, derentwegen er sich bei denen Verordneten anzumelden, nichts druckhen“.

Auf seine Bitte „umb den Laden im Landhauß“ erhielt er am 26. Juni den Bescheid: „Der löbl. 3 obern Stendt Verordnete wollen ihn dißbezüglich verwilligt haben“.⁴⁾ Ende Februar 1636 legte er das Verzeichnis seiner Arbeiten vor. Er bekam dafür 50 fl. mit dem Beifügen: „welchen (Betrag) er, in Bedenckhung, daß ihme daß Papier von der Canzley aus darzuegeben worden, woll vergnüegt und zufrieden sein khan“. Und am selben Tage erhielt er den weiteren Bescheid: „Da sie (die Verordneten) des Supplicanten Vleiß und Woluerhalten verspühren werden, wollen sie seiner mit etwas zu einer Hülf auß Gnaden gedenken“.⁵⁾

¹⁾ Bescheidprotokoll, 16. Bd., fol. 557.

) Landesarchiv, D. XII. 20.

³⁾ Bescheidprotokoll, Bd. 17, fol. 150.

⁴⁾ Ibidem, fol. 189.

⁵⁾ Bescheidprotokoll, Bd. 18, fol. 49 und 50.